

Schauspielerin
und Rezensent
im Dialog

■ **Ina Rudolph:** 19.30 Uhr. Ich betrete den Saal, in dem ich gleich lesen werde. Ein einzelner Herr mit grauem Haar und Bart kommt herein. Sofort weiß ich: Das muss der Herr von der Presse sein. Er ist mir sympathisch und er wird mir für drei Stunden gegenüber sitzen. Prima. Nach ein wenig Aufwärmkonversation stellt sich heraus, er ist wegen des Essens hier. Soll ich beleidigt sein? Seine Kochbuchsammlung zählt 150 Bücher und Jamie Oliver gehört nicht dazu. Jane Austen hat er lediglich bei Wikipedia nachgeschlagen. Als ich von meinem zweiten Leseteil an den Tisch komme, meint er: „Jane Austen ist okay.“ Nach dem Hauptgang ist auch Jamie Oliver okay. Ich genieße den Abend mit dem Öhringer Publikum, und es ist offensichtlich, dass auch sie den Abend genießen. Am Ende würde ich ihn gern fragen, wie er meinen Vortrag fand. Ich verkneife mir das. Was würde er wohl sagen?

■ **Juergen Koch:** Ja, was hätte wohl der Presse-Mann Ina Rudolph gesagt, wenn sie ihn denn gefragt hätte? Vermutlich erstens die Hohenloher Bescheidenheits-Variante: „Des war net schlecht“, was hierzulande bereits unverschämte viel Lob bedeutet. Und/oder die XXI-Lob-Variante: „Sie haben es geschafft, Jane Austens ‚Emma‘ so lebendig rüberzubringen, dass selbst ein eingeleiteter Austen-Ignorant gerne zugehört hat.“ Weil das aber vielleicht dann doch zu viel des Lobes sein könnte, hätte er vermutlich nachgeschoben, dass er auch künftig statt Austen lieber Kochbücher lesen werde. Falls Ina Rudolph jedoch wieder einmal mit einer kulinarischen Lesung in Öhringen weile, werde er gerne dabei sein. *red*

Seufzen, schmachten, schmunzeln

ÖHRINGEN Jane Austens Roman „Emma“ trifft auf Rezepte von Jamie Oliver

Von Juergen Koch

Jane Austen? Ist das nicht eine dieser Autorinnen, die vornehmlich Frauen mit romantischer Ader mit völlig antiquierten Gefühlsduseleien zum Seufzen, Schmachten und Schmunzeln bringen? Wie gut, dass die Veranstaltung „Jane Austen meets Jamie Oliver“ heißt und Lesefutter mit kulinarischem Futter kombiniert. Dann kann's ja so langweilig nicht werden. Das hat den Mann von der Presse dann doch bewegt, das „romantische Dinner“ mit der Berliner Schauspielerin und Autorin Ina Rudolph zu besuchen. Allein unter Frauen? Nicht ganz, denn unter den 60 Gästen im Hotel Württemberger Hof zählt er immerhin neun weitere Männer.

Auftakt Vier Gänge Literatur, drei Gänge Kulinarik – das sieht das Drehbuch des Abends vor, zu dem Buchhandlung Rau, Stadtbücherei und Volkshochschule Öhringen eingeladen haben.

Kaum ist der Aperitif gestüffelt, folgt der literarische Auftakt. Ina Rudolph – groß, schlank und gut geblaut – nimmt die Öhringer Dinner-Runde mit auf eine Zeitreise ins ländliche England des frühen 19. Jahrhunderts, um so erst mal den gesellschaftlichen Rahmen für Jane Austens 1815 erschienen Roman Emma abzustecken. Dort zählen Dinner-Partys mit üppigen Speisen zu gesellschaftlichen Höhepunkten und bieten den Gentlemen auch Gelegenheit, mit der Lady ihrer Träume anzubandeln.

Dass es das größte Glück von Jane Austens Hauptfigur Emma Wood-



Jane meets Jamie: Begleitet von einem Jamie-Oliver-Menü liest die Berliner Schauspielerin und Autorin Ina Rudolph aus Jane Austens Roman „Emma“. Foto: Koch

house ist, Beziehungen und auf diesem Weg gesellschaftlichen Aufstieg zu arrangieren – sprich zu kuppeln –, erfahren die Gäste an diesem Abend gleich mehrfach. Denn nach

einem Schaumsüppchen vom Bärlauch mit Riesengarnele steigt Ina Rudolph ein in ihre „selbst verbrochene“, dreiteilige 30-Seiten-Kurzfassung des 550-Seiten-Schmöckers.

Wie dumm, dass der für ihre Freundin Harriett auserkorene Dorfpfarrer Mr. Elton schließlich Emma einen Antrag macht. Allerdings erfolglos. Tragisch auch, dass Harriett schließlich in Mr. Knightley verliebt ist, für den auch Emmas Herze pocht. Am Ende steht Romantik pur plus Happy-end: Emma heiratet Knightley und Harriett den Farmer Mr. Martin, dem sie zuvor auf Anraten Emmas einen Korb gegeben hatte.

Hör-Film Schliesse man die Augen, liefe ein Hör-Film ab, so anschaulich lässt Ina Rudolphs souveräner Vortrag Charaktere, Verwicklungen sowie Austens Wortwitz und messerscharfe Dialoge lebendig werden. Immer wieder hört man Frauen seufzen, selbst Männer schmunzeln mit glücklichen Gesichtern.

Auf Romantik-Häppchen zwei und drei lässt Küchenchef Markus Frank mit rosa gebratener Lammkeule, mediterranem Gemüse und Thymianpolenta Röstaromen, mit englischem Apfel-Ingwer-Pudding Süßes folgen. Das sind keine Originalrezepte von Jamie Oliver, sondern der Küchenchef wandelt eher in der Spur des englischen Star-Kochs.

Glücklich wie Austens Protagonistinnen sind am Ende des Dinners auch die Gäste. „Ganz großartig“, schwärmt Sabine Raidt aus Untersteinbach, sichtlich angetan von Ina Rudolphs „Wandlungsfähigkeit und wunderbarer Stimme“. Und obwohl er kurzfristig „als Lückenbüßer“ für eine Freundin seiner Frau eingesprungen ist, hat sich auch Ulrich Bollerhof aus Pfedelbach „ganz köstlich amüsiert“.